

**Aus der sächsischen Landwirtschaft**

Wie die Pressestelle der Landwirtschaftskammer mitteilt, hält der Landesverband sächsischer Waldbesitzer am 21. und 22. September in Schneeberg eine erweiterte Ausschusssitzung ab, an die sich ein Waldausflug in den Schneeberger Stadtwald anschließt. Anmeldungen sind umgehend an den Landesverband sächsischer Waldbesitzer, Dresden-N. 6, Wilhelmplatz 4, zu richten.

Die Staatliche Hauptstelle für gärtnerischen Pflanzenschutz in Pillnitz veranstaltet am 23. September, vormittag 10 Uhr, eine kostenfreie Vorführung aller in Deutschland zur Verfügung stehenden Schädlingsbekämpfungsmaschinen und -geräte. Hierbei werden alle Interessenten aus dem Gemüse-, Obst- und Bierpflanzenbau das für ihren Betrieb geeignete Gerät finden und Auskunft über die verschiedenen Pflanzenschutzmaßnahmen erhalten.

**Schneeberg.** Statistik der Not. Am 1. September wurden in Schneeberg 97 männliche und 64 weibliche Hauptverwerbslosenunterstützungsempfänger unterstellt. Krisenunterstützungsempfänger waren 191 männliche und 71 weibliche vorhanden. Aus der Stadtliste mußtten 616 männliche und 100 weibliche Personen Wohlfahrtsunterstützung erhalten. Die im Verhältnis zu der aus der Arbeitslosen- und Krisenfürsorge unterstützten Personenzahl sehr hohe Zahl der Wohlfahrtsunterstützten zeigt deutlich, wie sich die sozialen Lasten des Reiches auf Kosten der Gemeinden verringert haben. Wenn außer den für die Betreuung der Wohlfahrtsunterstützten nötigen Mitteln aus der Stadtliste noch 188 Sozialrentner, 24 Kleinrentner und 199 an sich hilfbedürftige Personen unterstützt werden müßten, wird es verständlich, daß bei dem ungeheuer verminderten Steuerertrögen die Mittel zur Auszahlung der verschiedenen Unterstützungen kaum beschafft werden können. Die städtische Beamtenschaft konnte ihr Gehalt ebenfalls nur mit Verpfändung erhalten.

**Lauter.** Todesfall. Einen unerwarteten Verlust erlitt der MGB. „Arion“ in Lauter durch das Hinscheiden seines 1. Vorsitzenden, Herrn Oberlehrer i. R. Ernst Richard Heber. Er war zum deutschen Viehverein und zum Vaterland zeichneten der Verstorbene in hervorragendem Maße aus. Fast 50 Jahre hat der Unergebliche dem Verein und dem deutschen Vieh gedient.

**Schwarzenberg.** Motorrad Diebstahl. In der vorletzten Nacht wurde aus einem an der Bahnhofstraße gegenüber dem Geschäft von Karl Heule befindlichen Autoschuppen mittels Nachschlüssel ein Motorrad gestohlen, Marke NSU, Kennzeichen V 42911, Fahrgestell Nummer 826 154, Hubraum der Maschine 500 ccm., Nummer der Maschine 120 472 mit dem Stempel der Stadt Schwarzenberg versehen. Das Motorrad ist durch eine Kette gesichert gewesen, die der Täter aufgeschlagen hat. Wert der Maschine 800 RM. Vor Ankauf wird gewarnt. Für die Ermittlung des Täters sowie für Herbeischaffung des Diebstahlgutes ist vom Geschädigten eine gute Belohnung zugesichert worden. Sachdienliche Mitteilungen an den Genbarmerieposten, Ruf 2196, erbeten.

**Schwarzenberg.** Neue Erfolge eines Schwarzenberger Komponisten. Von dem hiesigen Organisten Richard Schifferer sind neuerdings wieder drei Werke erschienen und zwar der auch als Hausmusik geeignete Vielerzählus „Ein Viebesfrühling“ im Verlag C. Werfberger, Leipzig, der 126. Psalm für gemischten Chor bei Kistner u. Siegel, Leipzig, und eine Introduktion und Passacaglia für Orgel bei F. C. C. Kaufart, Leipzig.

**Zwönitz.** Dachstuhlbrand. Gestern abend gegen 7 Uhr geriet in der Annaberger Straße der Dachstuhl eines älteren Wohnhauses in Brand. Die Feuerwehr konnte den Brand auf seinen Herd beschränken. **Esterlein.** Unfälle des Kirchweihfestes am Sonntag verkehren zwischen Grünhain und Esterlein und Zwönitz folgende Kraftpost-Sonderwagen: ab Grünhain (Wöwe) 15.0, 19.15, 0.15; ab Esterlein 14.40, 19.0, 24.0; ab Zwönitz (Markt) 21.45; ab Esterlein 21.15.

**Schleibenberg.** Kraftpostverkehr Markersbach-Wolfner Mühle. Am Sonntag, 11. September, fallen die Fahrten auf der oben angeführten Linie wegen Straßenverengung aus.

**Zohannesgörsch.** Neue Haltestelle „Breitenbach“. Die Bauarbeiten der neuen Haltestelle „Breitenbach“ an der Strecke nach Karlsbad, die oberhalb der allerorts bekannten „Dreckschänke“ zu liegen kommt, sind im Gange. Der Betrieb soll bereits in den nächsten Tagen eröffnet werden.

**Lugau.** Von einem Auto angefahren. Am Donnerstag, abends gegen 7 Uhr, wurde am Bahnhof Lugau der hiesige Einwohner Coburger beim Überqueren der Straße von einem Auto erfasst und zu Boden gerissen. Mit Unterschenkelbrüchen und mehreren schweren Kopfverletzungen mußte der Bedauernswerte sofort ins Stollberger Krankenhaus eingeliefert werden.

**Crimmitschau.** Beim Spielen mit dem Reifen ertrunken. Ein bebauerlicher Unfall, der Eltern und Pflegebefohlenen zur Warnung dienen möchte, ereignete sich am hiesigen Ziegelgutsteich. Zu genannter Zeit spielten zwei Knaben im Alter von sechs und sieben Jahren auf der Ziegelgutstraße in der Nähe vom Ziegelgutsteich mit einem Reifen. Der sechs Jahre alte Knabe L. von hier wollte den Reifen ins Wasser halten. Hierbei ist er in den Leich gefallen. Der landwirtschaftliche Arbeiter Erhard Kaufmann zog ihn aus dem Wasser. Die vorgenommenen Wiederbelebungsversuche waren jedoch ohne Erfolg.

**Zwota.** Die Notlage der Gemeinden. In der letzten Gemeindeverordnetenversammlung wurde einstimmig ein nationalsozialistischer Antrag angenommen, in dem es heißt, die Gemeindeverordneten müßten jede Verantwortung für eine geordnete Finanzwirtschaft der Gemeinde ablehnen, solange das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden von der vorgesetzten Behörde in der Form wie bisher beschnitten würde. Bürgermeister Buchta wies darauf hin, daß in Zwota fast jede zweite

Person auf öffentliche Unterstützung angewiesen sei. Die Steuereinnahmen reichten kaum für die Bezirksumlage und das Gemeindefortschritt der Wohlfahrtspflege aus. Der Haushaltsplan der Gemeinde, der mit einem Gesamtbetrag von rund 99 000 RM abschließt, wurde einstimmig abgelehnt.

**Leipzig.** Justizhausstrafen für Kraftwagen diebe. Das hiesige Schöffengericht verurteilte den Arbeiter Willy Gerding zu zwei Jahren zehn Monaten den Zimmermann Otto Brauer zu einem Jahr Justizhaus wegen gemeinschaftlichen schweren Diebstahls; der Fleischer Weßler erhielt drei Monate Gefängnis wegen Beihilfe zum Diebstahl. Damit wurde der Schlagstrich unter eine Reihe von Diebstählen aus Kraftwagen gezogen, die auf der Straße vor dem Silbermuseum, am Thomaskirchhof und auf dem Warplatz in der Markgrafenstraße geparkt hatten. Die Kraftwagenbesitzer hatten den Verlust von Roffern und Akkumulatoren mit Mustern und Bekleidungsstücken zu beklagen.

**Dresden.** Verhafteter Bankier. Der wegen Depotunterschlagung und Konkursvergehens festbriefflich gesuchte Bankier Herbert Scholz aus Friedeberg a. d. Queis, der nach dem Zusammenbruch seines Bankhauses geflüchtet war, konnte nunmehr in Dresden festgenommen werden.

**Die Staatsfinanzen im Monat Juli 1932**

**Dresden.** Die Einnahmen des Landes Sachsen betragen im Juli d. J. im ordentlichen Staatshaushaltplan 27,217 Millionen RM, denen Ausgaben in Höhe von 24,155 Mill. RM gegenüberstanden. Es ergab sich somit im Berichtsmonat eine Mehreinnahme von 3,062 Mill. RM, seit Beginn des Rechnungsjahres jedoch eine Mehrausgabe von 14,449 Mill. RM. Die Einnahmen aus Steuern abzüglich der Ueberweisungen an Gemeinden, Gemeindeverbände usw. beliefen sich im Juli auf 17,553 Mill. RM, die Einnahmen aus der übrigen Landesverwaltung 8,968 Mill. RM, aus der Rechtspflege 2,105 Mill. RM und aus dem Schulwesen 2,124 Mill. RM. Die Ausgaben seit Beginn des Rechnungsjahres (1. April) stellen sich auf insgesamt 83,061 Mill. RM bei einem Jahreslohn von 336,766 Millionen RM.

Unter den Ausgaben in Höhe von 24,155 Mill. RM bezeichnen sich u. a. diejenigen für die allgemeine Verwaltung auf 3,622 Mill. RM, für die Rechtspflege auf 3,331 Mill., für das Schulwesen auf 7,152 Mill., für Ruhegehälter auf 4,086 Mill., für die Sozialfürsorge auf 1,848 Mill. und für Kunst, Wissenschaft und Kirche auf 1,397 Mill. RM. Die Ausgaben seit Beginn des Rechnungsjahres belaufen sich auf insgesamt 97,51 Mill. bei einem Jahreslohn von 343,072 Mill. RM. Im außerordentlichen Staatshaushaltplan, der bekanntlich keine Einnahmen aufweist, betragen die Ausgaben im Monat Juli 3,453 Mill., seit Beginn des Rechnungsjahres 8,368 Mill. RM.

Die schwebenden Schulden des Landes Sachsen sind im Monat Juli von 245,180 auf 249,548 Mill. RM gestiegen.

**Die Bautätigkeit in Sachsen im Monat Juli**

**Dresden.** Im Freistaat Sachsen wurden im Monat Juli 722 Baugenehmigungen für Neubauten mit Wohnungen erteilt, und zwar in den Regierungsbezirken Chemnitz 134, Dresden-Bauten 292, Leipzig 128 und Zwickau 168. Diese Neubauten sollen insgesamt 1206 Wohnungen enthalten. Außerdem wurden 136 Baugenehmigungen für Um-, An- und Ausbauten mit insgesamt 177 Wohnungen erteilt. Ausgeföhrt und baupolizeilich abgenommen wurden 248 Neubauten mit 672 Wohnungen. An Gebäudeabgängen waren im Juli 10 Häuser mit 11 Wohnungen zu verzeichnen. Die Berichtszeit erbrachte insgesamt einen Zuwachs von 810 Wohnungen (Juli 1931: 1934).

Für Bauten ohne Wohnungen beträgt die Zahl der im Juli 1932 genehmigten Neubauten 186. Abgenommen wurden 169 Neubauten. Um-, An-, Auf- und Einbauten wurden 263 genehmigt und 192 abgenommen. Ferner wurden 30 durch Brand, Abbruch usw. erfolgte Abgänge von Gebäuden gemeldet.

Seit Beginn des Jahres 1932 wurden in Sachsen 4035 Baugenehmigungen für Bauten mit Wohnungen und 3098 Baugenehmigungen für Bauten ohne Wohnungen erteilt. Abgenommen wurden 2388 Bauten mit Wohnungen und 1710 Bauten ohne Wohnungen. Der Zugang an Wohnungen beträgt 4734. Die neuen Bauhaben sehen die Erstellung von 6509 Wohnungen vor.

**Tagung des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz Rabenau.** Der Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz hält am 17. und 18. September in Rabenau seine 55. Jahreshauptversammlung ab. Mit der Tagung sind mehrere Wanderungen verbunden.

**Was bringen die Kinos?**

**Abler-Dichtspiele.** „Ein Lied, ein Kuß, ein Mädel“. Hinter diesem vielversprechenden Titel verbirgt sich eine heitere, amüsante Tonfilm-Operette aus der Welt der Schallplattenbranche, eine romantische Liebesgeschichte von einem reichen Fabrikherrn und einer kleinen Verkäuferin, die Karriere macht und ihre Karriere schließlich in den Armen des Fabrikherrn selb. beendet. Rote Einfälle der Drehbuchautoren sind von Wega von Wolbars, dem Meister auf dem Gebiete der Tonfilm-Operetten-Inszenierung, geschickt und routiniert bearbeitet worden, und die Darsteller, an der Spitze der sympathische Gustav Fröhlich und die reizende Martha Eggerth, sowie Gretl Theimer, Liber von Holm, Oskar Sims, Fritz Grünbaum, Paul Morgan und Anton Pointner, sind mit Temperament und Liebe bei der Sache. Dajos Bela spielt mit feinem Orchester eine Anzahl von flotten Schägern. Der Film erfüllt, was man von ihm erwartet, er erheitert. — Das Bespielprogramm ist wie immer reichhaltig und gepflegt. Ein Besuch des Theaters ist zu empfehlen.

**Menschen in Not!**

Um einen Ueberblick zu bekommen, in welcher Weise sich die durch die Notverordnung der Regierung Papen vom 14. Juni 1932 vorgeschriebene Kürzung der sozialen Unterstühtungen ausgewirkt hat, haben die christlichen Gewerkschaften in den verschiedensten Gebieten Feststellungen gemacht, die ein erschreckendes Bild von der Not arbeitsloser und alter Menschen geben. Aus der großen Fülle von ausgefüllten Fragebogen sollen nur einige wenige zum Beweis angeführt werden.

Familie mit einem Kind: Unterstützung wöchentl. 9,00 RM	für Miete ab . . . . .	5,53 RM
bleibt für Ernährung usw. . . . .		3,47 RM
Familie mit einem Kind (Mann Rente): Unterstützung wöchentl. . . . .		8,55 RM
Zusatzrente . . . . .		3,37 RM
wöchentliches Einkommen . . . . .		10,92 RM
ab für Miete . . . . .		5,20 RM
bleibt für Ernährung usw. . . . .		5,67 RM
Alleinstehende Witwe: Unterstützung . . . . .		5,35 RM
ab für Miete . . . . .		4,62 RM
bleibt für Ernährung usw. . . . .		0,73 RM
Mann, Frau, drei Kinder: Unterstützung . . . . .		15,50 RM
ab für Miete . . . . .		3,60 RM
bleibt für Ernährung usw. . . . .		11,90 RM
Zwei alleinstehende Personen: Unterstützung . . . . .		9,00 RM
ab für Miete . . . . .		2,39 RM
bleibt für Ernährung usw. . . . .		6,61 RM
Ehepaar, Unterstützung des Mannes . . . . .		4,40 RM
Rebenverdienst der Frau . . . . .		2,00 RM
Unfallrente der Frau . . . . .		2,20 RM
Einkommen pro Woche . . . . .		8,60 RM
für Siedlungshaus wöchentl. an Zins aufjubr. 11,40 RM		
ergibt einen Fehlbetrag von . . . . .		2,80 RM

In den Gewerkschaftsbüros spielen sich Szenen furchtbaren Elends ab. Mit Recht darf erwartet werden, daß alle gutgesinnten Menschen, insbesondere aber auch Handel und Gewerbe, die Forderungen der christlichen Gewerkschaften auf eine Erhöhung der Unterstühtungen fördern und unterstützen. Denn sie selbst haben ja auch wieder den Nutzen davon, wenn Millionen von Menschen wieder mehr kaufen können.

Der Kongreß der christlichen Gewerkschaften und der Verbandstag des christlichen Metallarbeiterverbandes, die in den nächsten Tagen stattfinden, werden in diesem Sinne ihre Forderungen an die Regierung stellen und alle Volksgenossen haben dann Gelegenheit, sich für oder gegen diese notleidenden Menschen einzusetzen.

Gewerkschaftssek. Kurt Weiskopf, Aue.

**Ungeziefer im Hühnerstall**

Besonders in der wärmeren Jahreszeit wird das Geflügel häufig von Ungeziefer befallen. Demgegenüber ist darauf aufmerksam zu machen, daß es veraltene Mittel gibt, die eine Ungezieferfreiheit des Geflügels gewährleisten. Freilich wird eine wirkungsvolle Bekämpfung des Ungeziefers nur in gesonderten Hühnerställen möglich sein. Wenn das Geflügel, wie dies zuweilen noch der Fall ist, auf der Hoft im Kuh- oder Schweinestall hockt, dann ist dem Uebel nur sehr schwer beizukommen. Das beste Mittel zum Vorbeugen ist das tägliche Reinigen der Kotbreiter. Zweimal im Jahre hat außerdem eine gründliche Reinigung und ein Kalten des Stalles und aller Geräte zu erfolgen. Danach empfiehlt sich ein Auswechseln. Die Tiere müssen aber während dieser Zeit anderweitig untergebracht werden, da der Stall einen Tag gut auslüften muß. Sind die Tiere von roten Milben befallen, so müssen die Brutstellen des Ungeziefers, die durch den grauen Belag besonders unter den Sitzstangen kenntlich sind, mit einem Schwefelzinn oder mit einer Schwefelzinnabgabe abgebrannt werden. Dann muß der Stall gründlich gereinigt werden. In vielen Fällen wird man selbst mit einer noch so gründlichen Reinigung allein nicht auskommen. Dann empfiehlt es sich, chemische Mittel, wie sie in den Bedarfsartikelgeschäften für Geflügelzüchter erhältlich sind, zu Hilfe zu nehmen. Dabei ist jedoch stets genau darauf zu achten, daß entsprechend der Gebrauchsanweisung verfahren wird, da sonst Verluste entstehen können.

**Dr. Friedrich Würzbach: Erkennen und Erleben.** (Der „Große Kopf“ und der „Günstling der Natur“.) Volksverband des Buchwesens, Wegweiser-Verlag G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg 2.

Die Grundprobleme dieses Wertes ergeben sich aus der Ueberzeugung, daß der wissenschaftliche und der gebildete Mensch nicht miteinander identisch sind. So unterschieden sind sie dem „Großen Kopf“ (dem wissenschaftlichen Menschen) und dem „Günstling der Natur“ (dem wahrhaft gebildeten, auch zu künstlerischer Bildung berufenen Menschen). Dieses Wert führt den Nachweis, daß zwei Grundtypen des Menschen, zwei Spezies auch im biologischen Sinne zu unterscheiden sind und die Menschheit besonders in unserer Zeit sich in diese beiden Typen spaltet. Nicht nur von ihren obersten Vertretern ist die Rede, sondern auch alle Grade abwärts werden aufgezeigt bis hin zum „mühseligen Nachhahmer und Nachzügler“ (unterste Stufe des wissenschaftlichen Menschen nach Kant) und zum gesunden Bauern und Feldmenschen (unterste Stufe des Günstlings der Natur nach Nietzsche). Es ist zu begreifen, daß dieses hochinteressante, aktuelle Wert im Rahmen der wissenschaftlichen Jahrestreihe des B. d. B. erscheint. Denn hierdurch kommt es von vornherein an einen sehr großen und sehr aufnahmefähigen Leserkreis, der in hündigem Wissen begriffen ist. Die vorbildlich hohe Ausstattung und der außerordentlich niedrige Preis von 2,00 RM lassen die Anschaffung dieses vorzüglichen B. d. B.-Buches aufs wärmste empfehlen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: O. H. Treichel. für den Anzeigenteil: Carl Schieb. — Druck und Verlag: Auer Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue

Oktober  
der Som-  
tarifbestim-  
81. Okto-  
e Rückreise  
darf, wer-  
Sommer-  
ben. Die  
nach dem  
arten. Mit  
für den  
möglichkeit  
a nunmehr  
ausstatten  
  
hung  
Bitte um  
  
Haus“ ein  
r allem die  
en waren.  
die christ-  
fortragende  
schen Welt-  
keine Er-  
national-  
berste Ziel  
fester, deut-  
an, Pflicht-  
Bottesglau-  
ismus und  
Bibelstellen  
es völkische  
ist sei. Im  
ete er sich  
anz beson-  
Geschichte  
nischen zur  
terland er-  
der Heile-  
es ja auch  
im Heile-  
tische Men-  
  
and heftige  
lichen Ver-  
Erziehung  
isten gehen  
der Erde  
nischen, an  
der Mensch  
dürfte die  
en Dingen  
Schulleiter  
als zusam-  
  
sig  
s verschle-  
nung ge-  
festgestellt  
17. Beispi-  
e wurde  
8. Klasse  
befallen.  
  
rasse  
1035  
  
en etn-  
n es ja  
Wärde  
weulich.  
at uns  
  
etwas  
u vor-  
  
stimmig  
ob mit  
  
r muß  
  
Thema  
  
b dies  
gehen  
über-  
  
erneh-  
n Be-  
das  
I war  
unter-  
Regi-  
lichen  
men-  
natur  
stark  
öfchen